

SCHILLING'S

JOURNAL FÜR GASBELEUCHTUNG

UND

VERWANDTE BELEUCHTUNGSARTEN

SOWIE FÜR

WASSERVERSORGUNG.

Organ des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.

Herausgeber und Chef-Redacteur: Hofrath Dr. H. BUNTE
Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Generalsecretär des Vereins.
Verlag: R. OLDENBOURG in München, Glückstrasse 11.

Das JOURNAL FÜR GASBELEUCHTUNG UND WASSERVERSORGUNG

erscheint in jährlich 52 Nummern und berichtet schnell und erschöpfend über alle Vorgänge auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens und der Wasserversorgung.

Alle Zuschriften, welche die Redaction des Blattes betreffen, werden erbeten unter der Adresse des Herausgebers, Prof. Dr. H. BUNTE in Karlsruhe i. B., Nowacks-Anlage 13.

Das JOURNAL FÜR GASBELEUCHTUNG UND WASSERVERSORGUNG

kann durch den Buchhandel zum Preise von M. 20 für den Jahrgang bezogen werden; bei directem Bezuge durch die Postämter Deutschlands und des Auslandes oder durch die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung wird ein Portozuschlag erhoben.

ANZEIGEN werden von der Verlagsbuchhandlung und sämtlichen Annoncen-Instituten zum Preise von 35 Pf. für die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum angenommen. Bei 6-, 12-, 24- und 52maliger Wiederholung wird ein steigender Rabatt gewährt.

Beilagen, von denen zuvor ein Probe-Exemplar einzusenden ist, werden nach Vereinbarung beigelegt.

Alle Zuschriften, welche die Expedition bezw. den Annoncentheil des Blattes betreffen, werden unter Adresse der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung erbeten.

Verlagsbuchhandlung von R. OLDENBOURG in München
Glückstrasse 11.

Inhalt.

Die II. internationale Acetylen-Fachausstellung und der wissenschaftliche Congress in Budapest. S. 405.

Die Wasserversorgungs- und Enteisenungsanlage der Stadt Glogau. Von Stadtbaurath A. Wingen, Glogau. S. 407.

Verwendung von Hochofen-Gichtgasen zum Betrieb von Gasmotoren. S. 408.

Acetylgasanstalten für kleine Städte? (Schluss von S. 398.) S. 409.

Literatur. S. 413.

Preisanschreiben.

Neue Patente. S. 414.

Patentanmeldungen. — Patentertheilungen. — Patenterlöschungen.
Gebrauchsmuster. Eintragungen. — Verlängerung der Schutzfrist.

Auszüge aus den Patentschriften. S. 415.

Persönliches. S. 417.

Statistische und finanzielle Mittheilungen. S. 417.

Berlin, Acetylenbeleuchtung im Reichspostamt. — Dellwik-Patent. — Budapest, Unarische Acetylen-Actiengesellschaft. — Hamburg, Stadtwasserkunst. — Iserlohn, Wassergasanlage. — Kolmar i/P., Gasanstaltsproject. — Leoben, Gas- und Wasserleitung. — Magdeburg, Wasserwerkserweiterung. — Mainz, Gasanstalt. — Neckarsulm, Wasserleitung. — Ohligs, Gaspreisermäßigung. — Petersburg, Wasserversorgung. — Posen, Erweiterung der Gas- und Wasserwerke. — Wassergasanlage. — Vegesack, Gas- und Wasserwerk. — Gaswerkserweiterung.

Marktbericht. S. 420.

Berichtigung. S. 420.

Die II. internationale Acetylen-Fachausstellung und der wissenschaftliche Congress in Budapest.

* Auf dem ersten Acetylen-Congress, welcher im März vergangenen Jahres in Berlin tagte, war beschlossen worden, den zweiten Congress im nächstfolgenden Jahre in Budapest abzuhalten und gleichzeitig eine zweite internationale Acetylen-Fachausstellung anzuschliessen. Diese Veranstaltungen haben nunmehr im Mai 1899 stattgefunden und in jeder Beziehung einen befriedigenden Verlauf genommen. Die Ausstellung (14. bis 28. Mai 1899) fand in den prächtigen Räumen der grossen Industriehalle im Stadtwaldchen zu Budapest statt, welche zu derartigen vorübergehenden industriellen Ausstellungen recht geeignet ist.

Gleichzeitig wurde bekanntlich ebenfalls eine »II. internationale Acetylen-Ausstellung« in Cannstatt abgehalten und dieses Zusammentreffen machte sich insofern fühlbar, als eine Reihe grösserer deutscher Firmen (z. B. Actiengesellschaft Butzke, Gesellschaft Hera, Deutsche Acetylen-Gesellschaft u. a.) es vorgezogen hatten, in Deutschland auszustellen und demnach auf der Budapester Ausstellung fehlten. In Zukunft dürfte sich wohl ein derartiges, störendes zeitliches Zusammentreffen so nahe verwandter Veranstaltungen vermeiden lassen.

Was nun die Budapester Ausstellung betrifft, so war dieselbe überaus reichhaltig, interessant und bot ein vorzügliches Bild der jungen und doch schon so weit ausgedehnten Carbide- und Acetylen-Industrie. Nach Mittheilungen der Ausstellungsdirection waren 92 Aussteller vertreten, von denen 24 auf Deutschland, 18 auf Ungarn, 17 auf Frankreich, 15 auf Oesterreich, die übrigen auf Italien, Schweiz, England, Schweden und Holland entfallen. Die Apparate waren zum Theil in der Ausstellungshalle selbst, welche durch offene Acetylenflammen beleuchtet war, in Thätigkeit, und wenn diese, unserer Ansicht nach bereits etwas zu weitgehende Concession an die Aussteller, keinerlei Unfall verursacht hat, so ist dies gewiss ein erneuter Beweis, wie überaus gefahrlos die Erzeugung und Verwendung des Acetylgases bei correcter Installation ist.

Ein einziger Unfall hat sich an einem Apparat, welcher ausser Betrieb war, ereignet, und da dieser Vorfall durch die Tagespresse stark aufgebauscht wiedergegeben

worden ist, so mag an dieser Stelle die Ursache des Unfalles festgestellt werden. Der Apparat einer italienischen Gesellschaft hatte sich bei der ersten Inbetriebsetzung als undicht erwiesen und die Ausstellungsleitung hatte untersagt, den Apparat fernerhin in Function zu setzen. Entgegen dieser Anweisung machte sich ein Arbeiter am Vormittag, als die Ausstellung officiell geschlossen war, an dem Apparat mit der Löthlampe zu schaffen und verursachte durch diesen unerhörten Leichtsinne eine unbedeutende Explosion des noch theilweise mit Gas gefüllten Apparates, durch welche der betreffende Arbeiter und der Apparat unerheblich beschädigt wurden. Eines weiteren Commentars benöthigt der Vorfall nicht.

In technischer Beziehung stellt die Budapester Ausstellung einen entschiedenen Fortschritt gegenüber der 1898 er Berliner Ausstellung dar, besonders finden wir mehrere, recht hübsch ausgeführte Centralanlagen, welche bis auf eine für Handbetrieb eingerichtet sind.

Die kleineren Anlagen für Hausbeleuchtung etc. sind fast durchweg automatisch arbeitend. Man bemerkt hierbei das Bestreben der Erfinder, zu einer automatischen Transportirung des Carbides ins Wasser zu gelangen, und sehen wir zu diesem Zwecke die complicirtesten Vorrichtungen verwendet, doch können wir uns des Eindruckes nicht erwehren, dass die Frage der automatischen Carbidezuführung zum Wasser immer noch nicht in absolut zufriedenstellender Weise gelöst ist. Auch das System der Wasserzuführung zum Carbide finden wir auf der Ausstellung noch zahlreich vertreten, und hat dieses System in Folge seines sicheren automatischen Functionirens in der Praxis bis jetzt seinen Platz behauptet, obwohl Theoretiker dasselbe schon vor Jahresfrist gänzlich verworfen haben.

Auch auf dem Congress der Acetylen-Fachmänner wurde dieses vielfach angefeindete System von mehreren einsichtsvollen Praktikern in Schutz genommen. (Vgl. auch Dr. Stern, »über Acetylen-Beleuchtung«, ds. Journ. 1899, No. 16, S. 262.) In einem späteren Artikel werden wir auf die speciellen Constructionen der bemerkenswerthen ausgestellten Apparate zurückkommen. Es freut uns, constatiren zu können, dass Deutschland nach wie vor an der Spitze der Acetylen-Industrie marschirt.